



ben er im Seminar sich mit dem Studium des Hindenbusch beschäftigt, als Missionar im Auftrag der Gehner'schen Mission nach Ostasien gegangen.

\* Am 2. Oktober. Bekanntlich war wegen Entlassung des Stadtvororten-Bordubahn, der den jähren Genuss für das Bürgerrecht nicht erreicht, aus seinem Amt ein Conflict zwischen dem Magistrat und den Stadtvororten entstanden. Einen Besuch der städtischen Collegen vom 20. Juni, den Magistratsantrag auf Entlassung Bordubahn nicht folge zu geben, hatte der Magistrat beantragt. Dieser wurde vom Stadtvorortenkollegium die Lage ersehen und am 22. Juli durch den Rechtsanwalt Dr. Donius eingereicht. Der Besitzersausschuss bat nunmehr, den §. 3. zugleich den Besuch der Stadtvororten vom 20. Juni als legal anerkannt und die Beanstanzung des Magistrats in diesem Punkte zurückgewiesen. Die ganze Angelegenheit wird erst vor dem Oberverwaltungsgericht zum endgültigen Ausgang kommen.

\* Hamburg, 9. October. Die Sozialdemokraten verbreiteten heute 50.000 Exemplare eines Flugblattes, in welchem sie, in Anknüpfung an die bekannten Vorgänge während des Epidemien, gegen die Unzulänglichkeit des Vorwobens der Hamburger Arbeiters zur Verhütung seines Gedenks auftreten und die Herstellung besserer Wohnungen für die Arbeiter, die Verbesserung besseres Ernährung und zur Verhütung des drohenden Hungersnöts, Arbeit für die Beschäftigungslosen verlangen. Sie fordern ferner Unterstützung der armen Arbeiters und wünschen sich an deren Herde! Das Gedenkfest für Männer ist auf üblichen Weise entstanden, wie das für Frauen entstehen soll. Das Wohlwollen des Fürsten hat viel für die Vermehrung der humanen Idee. Das Gedenkfest für Männer wurde dem Fürst von Berleburg gestellt, und hatte noch immer Platz auch für andere Reichsangehörige. So wird es sich auch mit dem für Frauen erhalten.

(Fortsetzung in der 1. Folge.)

## Patentbureau Sack,

Begr. 1878. • Brühl 28 Düsseldorf. 682.

Verlegt u. vermarktet Patente aller Länder. Ausführungsliste.

**Übermäßige Unterfütterung.** Dr. A. Höhne, Düsseldorf 20.

**Sächsische Bronzewaren-Fabrik.**

vorm. K. A. Seiffert, Aktiengesellschaft in Wurzen

**Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.**

Die Firma ist eines der besten Fabrikationsmittel für alle Spülzeuge, insbesondere auch für Waschzettel. Viele Speisen und Getränke sollen deshalb jetzt nicht gewaschen werden, da durch sie immerhin die Gesundheit übertragen werden kann. Wer ein in diesen speziellen Fällen einsatzbereites Geschäftsmittel haben will, der wäre Remondi's "Gesetz-Gesetz" oder Remondi's "Gesetz" zu kaufen. Solche sind und bleibt bis auf diese Zeit eine Saison von höchstem Wertgegenstand und großer Absatzmacht dar.

## Tagesskalender.

### Telephone - Anschluß:

Eigentum des Leipziger Tagesspieges . . . Nr. 222.

Reaktion des Leipziger Tagesspieges . . . 152.

Quadranten des Leipziger Tagesspieges (G. Geiß) . . . 1172.

**Neuer anfang am Ende des Tages genannte Allianz sind zur**

**Annahme von Notizen für den Leipziger Tagesspiegel bereitgestellt**

G. Geiß & Co., Bautzen 14, II.

Postamt & Vogel, Gemmene Str. 21, I.

Postalibident, Gemmene Str. 19, Eng. Nicolai.

Abteil. Post, Gemmene Str. 27, I.

Robert Brauns, Gemmene Str. 4.

Eugen Jost, Gemmene Str. 22.

Bernhard Dreyer, Gemmene Str. 2.

Paul Schröder, Gemmene Str. 2.

"Sibos" (Color-Postspiegel), Gemmene Str. 22, I.

Herr. Dittler, Gemmene Str. 22.

G. Jantke, Postamt und Postamt-Schule,

Wollmar, Bautzen 14, II.

in Leipzig:

G. Geiß & Co., Bautzen 14, II.

Postamt & Vogel, Gemmene Str. 21, I.

Postalibident, Gemmene Str. 19, Eng. Nicolai.

Abteil. Post, Gemmene Str. 27, I.

Robert Brauns, Gemmene Str. 4.

Eugen Jost, Gemmene Str. 22.

Bernhard Dreyer, Gemmene Str. 2.

Paul Schröder, Gemmene Str. 2.

"Sibos" (Color-Postspiegel), Gemmene Str. 22, I.

Herr. Dittler, Gemmene Str. 22.

G. Jantke, Postamt und Postamt-Schule,

Wollmar, Bautzen 14, II.

in Leipziger-Neukirch: G. Geiß & Co., Bautzen 14, II.

Postamt & Vogel, Gemmene Str. 21, I.

Postalibident, Gemmene Str. 19, Eng. Nicolai.

Abteil. Post, Gemmene Str. 27, I.

Robert Brauns, Gemmene Str. 4.

Eugen Jost, Gemmene Str. 22.

Bernhard Dreyer, Gemmene Str. 2.

Paul Schröder, Gemmene Str. 2.

"Sibos" (Color-Postspiegel), Gemmene Str. 22, I.

Herr. Dittler, Gemmene Str. 22.

G. Jantke, Postamt und Postamt-Schule,

Wollmar, Bautzen 14, II.

in Leipziger-Plagwitz: M. Gräumann, Bautzen 7, Za.

in Leipziger-Neukirch: G. Geiß & Co., Bautzen 14, II.

Postamt & Vogel, Gemmene Str. 21, I.

Postalibident, Gemmene Str. 19, Eng. Nicolai.

Abteil. Post, Gemmene Str. 27, I.

Robert Brauns, Gemmene Str. 4.

Eugen Jost, Gemmene Str. 22.

Bernhard Dreyer, Gemmene Str. 2.

Paul Schröder, Gemmene Str. 2.

"Sibos" (Color-Postspiegel), Gemmene Str. 22, I.

Herr. Dittler, Gemmene Str. 22.

G. Jantke, Postamt und Postamt-Schule,

Wollmar, Bautzen 14, II.

in Leipziger-Marienberg: G. Geiß & Co., Bautzen 14, II.

Postamt & Vogel, Gemmene Str. 21, I.

Postalibident, Gemmene Str. 19, Eng. Nicolai.

Abteil. Post, Gemmene Str. 27, I.

Robert Brauns, Gemmene Str. 4.

Eugen Jost, Gemmene Str. 22.

Bernhard Dreyer, Gemmene Str. 2.

Paul Schröder, Gemmene Str. 2.

"Sibos" (Color-Postspiegel), Gemmene Str. 22, I.

Herr. Dittler, Gemmene Str. 22.

G. Jantke, Postamt und Postamt-Schule,

Wollmar, Bautzen 14, II.

in Leipziger-Plagwitz: M. Gräumann, Bautzen 7, Za.

Postamt & Vogel, Gemmene Str. 21, I.

Postalibident, Gemmene Str. 19, Eng. Nicolai.

Abteil. Post, Gemmene Str. 27, I.

Robert Brauns, Gemmene Str. 4.

Eugen Jost, Gemmene Str. 22.

Bernhard Dreyer, Gemmene Str. 2.

Paul Schröder, Gemmene Str. 2.

"Sibos" (Color-Postspiegel), Gemmene Str. 22, I.

Herr. Dittler, Gemmene Str. 22.

G. Jantke, Postamt und Postamt-Schule,

Wollmar, Bautzen 14, II.

in Leipziger-Plagwitz: M. Gräumann, Bautzen 7, Za.

Postamt & Vogel, Gemmene Str. 21, I.

Postalibident, Gemmene Str. 19, Eng. Nicolai.

Abteil. Post, Gemmene Str. 27, I.

Robert Brauns, Gemmene Str. 4.

Eugen Jost, Gemmene Str. 22.

Bernhard Dreyer, Gemmene Str. 2.

Paul Schröder, Gemmene Str. 2.

"Sibos" (Color-Postspiegel), Gemmene Str. 22, I.

Herr. Dittler, Gemmene Str. 22.

G. Jantke, Postamt und Postamt-Schule,

Wollmar, Bautzen 14, II.

in Leipziger-Plagwitz: M. Gräumann, Bautzen 7, Za.

Postamt & Vogel, Gemmene Str. 21, I.

Postalibident, Gemmene Str. 19, Eng. Nicolai.

Abteil. Post, Gemmene Str. 27, I.

Robert Brauns, Gemmene Str. 4.

Eugen Jost, Gemmene Str. 22.

Bernhard Dreyer, Gemmene Str. 2.

Paul Schröder, Gemmene Str. 2.

"Sibos" (Color-Postspiegel), Gemmene Str. 22, I.

Herr. Dittler, Gemmene Str. 22.

G. Jantke, Postamt und Postamt-Schule,

Wollmar, Bautzen 14, II.

in Leipziger-Plagwitz: M. Gräumann, Bautzen 7, Za.

Postamt & Vogel, Gemmene Str. 21, I.

Postalibident, Gemmene Str. 19, Eng. Nicolai.

Abteil. Post, Gemmene Str. 27, I.

Robert Brauns, Gemmene Str. 4.

Eugen Jost, Gemmene Str. 22.

Bernhard Dreyer, Gemmene Str. 2.

Paul Schröder, Gemmene Str. 2.

"Sibos" (Color-Postspiegel), Gemmene Str. 22, I.

Herr. Dittler, Gemmene Str. 22.

G. Jantke, Postamt und Postamt-Schule,

Wollmar, Bautzen 14, II.

in Leipziger-Plagwitz: M. Gräumann, Bautzen 7, Za.

Postamt & Vogel, Gemmene Str. 21, I.

Postalibident, Gemmene Str. 19, Eng. Nicolai.

Abteil. Post, Gemmene Str. 27, I.

Robert Brauns, Gemmene Str. 4.

Eugen Jost, Gemmene Str. 22.

Bernhard Dreyer, Gemmene Str. 2.

Paul Schröder, Gemmene Str. 2.

"Sibos" (Color-Postspiegel), Gemmene Str. 22, I.

Herr. Dittler, Gemmene Str. 22.

G. Jantke, Postamt und Postamt-Schule,

Wollmar, Bautzen 14, II.

in Leipziger-Plagwitz: M. Gräumann, Bautzen 7, Za.

Postamt & Vogel, Gemmene Str. 2



# Seiden-Damaste

— ab eigener Fabrik — „zollfrei“ — Mf. 1.85 p. Meter.

zu Mf. 1.85 — Seide, welche u. eine geringe  
u. herabdrückt (ca. 50 Cm. und 600 gr.). Seide,  
gewebt u. mit einem weißen und farbigen  
Geschenk von 75 gr. bis zu Mf. 1.85 p. Meter —  
grau, grünlich, rot, grau, grünlich u. (ca. 240 gr.)  
Lad. und 2000 gr. Seide, Delfin u. al.  
Seiden-Blauwolle p. Mf. 1.85 — 5.55  
Seiden-Schneiderei p. 1.85 — 11.65  
Seiden-Bengalines p. 1.95 — 9.50  
Seiden-Gefüllter u. Rose u. Mf. 1.80 — 8.50  
Seiden-Armleinen, Marcelline, Duchesse etc.  
perlm. und goldfarb. im Haar. Meter umgekehrt.  
Doppelte Seide nach der Schneid.  
Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich,  
Stadt u. Ritterlicher Vollkommenheit.

**Kohlen**  
in besten Sorten, sowie  
**Briquettes**  
der A. Riebeck'schen Meutens-Werke  
in jedem Quantum zu billigsten Tagespreisen empfohlen  
**Gebr. Kersten**  
Leipzig,  
Gürtelstraße 4.  
Geschäftsräume: Kast. I Nr. 1012.  
L.-Pingwitz,  
Steiner 39.  
Geschäftsräume: Kast. III Nr. 413.

## Porzellan-Ausverkauf

Begegnungsfeststellung verleiht ich mein reichliches Lager, bestehend aus:  
Tafelservice, Kaffeeservice, Waschservice, Blumentöpfen etc.,  
in weiß und bernstein, ferner:  
**Weizner Porzellan** (blau, Zwiebelmuster)  
zu sehr niedrigen Preisen aus.

**Rudolf Bauch,**  
Rathausmarkt 19, nahe der Grimmaischen Straße.

**Die billigste Bezugsquelle**  
bei Bedarf von Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken bietet das  
Magazin Kunstgewerbe, Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,  
grossartige Auswahl ins- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayence,  
Porzellan- und Biscuit-Fantäse-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und  
Bedarfsgeschäften aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Österreichische  
Lederwaren, Pariser Bijouteries, Ball- und Gesellschaftsfächern, Reich  
assort. Lager Japan- u. China-Waren. Detail-Verkauf zu wirklichen  
Einges-Preisen.

**In der 3-Mark-Abtheilung**  
und sinnlichste eben verwendete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste  
in Cravatten, Sonnen- und Regenschirmen, sowie sinnlichste Kleidungsstücken.  
Es lohnt sich daher für jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will,  
sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

**Eduard Tovar**, Petersstr. 36, Passage.

**Mariascheiner**  
**Salon-Braunkohle.**

Dieselbe ist tiefschwarz, glänzend und von einer so  
intensiven Heizkraft, dass sie die theuere Steinkohle vollständig ersetzt. Dagegen hinterlässt sie wenig Asche und  
nicht eine einzige Schlacke. Für vollständige Werth-  
losigkeit übernehme jede Garantie.

Ich verleihe dieselbe jetzt zu A 26 die ganze Woche, A 39 die halbe Woche und  
A 25 die viertel-Woche forteller. Im Einzelnen den Centier zu 85 Pf.

**Steinkohlen**  
garantiert nur feinste Kohle, ohne Steine und Schläfer.

**Luckenauer Brikets** Luckenauer

Sollen heute bei Abnahme von 1—25 Gr. bei Kast. 65 Pf., bei Abnahme von 26—50 Gr.  
65 Pf. und bei Abnahme von 100 Gr. 65 Pf. Sonstige Kosten je nach Größe und  
enthält nicht den geringsten Saub.

**Zu den Preisen** der sinnlichsten Kohlen in Kürze erhöht werden, so ist  
jetzt die heile Zeit, den Winterbedarf zu decken.

Für gute Wohlbauung bringt die bedeutende Zahl meiner wettbewerbsfähiger, sowie  
der gute Ruf unseres Geschäftes.

Mein Gaukler steht Wusterwiler (Schweiz) befindet sich Hain-  
straße 11 (Laden) und mein Lager Thüringer Güterbahnhof im eigenen Schuppen.

**M. Schlutius,**  
Geschäftsräume 2269  
Kast. II.  
Hainstraße 11 (Laden).  
Geschäftsräume 2269  
Kast. II.

Giltbare Medaille Leipzig 1892.

## Putz-Seife,

Das beste Putzmittel für alle,  
für Glas, Elfenbein, Stein, Holz, Felle, Seide, für alle Küchengeräthe,  
für Glas- und Porzellanwaren, Spiegel und Dienstgeschäfte, wie auch für  
Holzwaren.

Die Putzseife greift die Gegenstände nicht im Geringsten an,  
lässt nicht kleben fast nichts einen prächtigen Glanz, der sich unvergänglich lange hält, und  
ist im Gebrauch reinlich und billiger, als die bisher  
bekannten Putzmittel.

Preis per Stück 10 Pf.

Die Putzseife ist nur echt mit schwersteren Schätzern  
Globus und Birne:

**Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Vorläufig in Leipzig bei:

Kästnerstraße 35, Eduard Otto Kittel,  
Albertstraße 22, Gustav Franz,  
Gürtelstraße 6, Leo Göttsche Nachf.

— 13, T. Camo & Co.,  
— 13, C. F. Schubert's Nachf.

Burgstraße 10, A. Niedlich,  
Dorotheenplatz 1, Paul Haubold,  
Dorotheenplatz 22, Rudolph Krause,  
Görlitzer Str. 16, Rudolph Hilgers,

— 13, Heinrich Voigt Nachf.,  
— 13, Albin Reichel,

Strasse 11, H. F. Röhring,  
Quintillstraße 21, F. W. Niemann Nachf.,  
Mietshaus 1, Beckner, Lampe & Co.,  
Mietshaus 11, Gebr. Schwarz,

Strasse 11, Gebr. Schwarz,  
Strasse 11, Gebr. Weissner,  
Kästnerstraße 3, Otto Weissner & Co.,

— 24, Ch. Friedr. Schmidt Nachf.,  
Rämmler Str. 22, Andreas Haack.

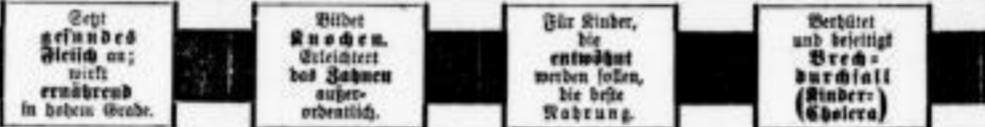
Zu Reinigung und Putzen bei Albin Reichel.

Wismarer Straße 22, Martin Rösel,  
Peterstraße 22, Eich, Färcht.

Heinrichstraße 16, Oscar Bauer,  
Hannsstraße 13, Emil Hoffeld,  
Hannsstraße 16, Gebr. Schwarz,  
Görlitzer Straße 10, Otto Eckardt,  
Görlitzer Straße 15, Adolph Scholz,  
Görlitz 2, Bruno Engelbert,  
Görlitz 11, Robert Fischer,  
Thomastiftstraße 10, Paul Hahnemann,  
Jägerstraße 21, Paul Hahnemann,  
— 42, A. M. Kretschmar,  
Dorfstraße 1, B. Aug. Quarg,  
In Görlitz bei:  
Georgstraße 1, Adolf Prindl,  
In Rämmel bei:  
Grenzstraße 6, Hermann Puchs,  
Gebr. Weiß bei:  
Kästnerstraße 2, Max Schäffel.

**Rademanns XXX**  
Mk. 20 Pf. pro Büchse.  
**Kindermehl**

Unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder!



## Geschäftsveränderung.

Ich gestatte mir, den geehrten Pödium die Mitteilung zu machen, dass ich mein am Thomaskirchhof 11 gelegenes  
Tabak- und Cigarren-Geschäft unter dem heutigen Tage an

**Herrn Albin Böhm**

verkauft habe. Gleichzeitig gebe ich bekannt, dass ich heute im Hause

**Petersstrasse No. 12**

ein neues Tabak- und Cigarren-Geschäft ein großes und detaillierte und werde ich stets bestrebt sein, allen  
Wünschen des mich bestreichenden P. T. Philhams gerecht zu werden.

Ich bitte, das mir bisher in so reicher Massen entgegangene Wohlwollen auch in meinem neuen Local zu Theil werden  
zu lassen und zu ziehen.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Ohme,**  
Cigarren-Import, gegründet 1860.

Leipzig, 10. October 1892.

Höchst bestreitend an vorstehende Zeilen, thiele ich einem geehrten Publikum ergeben mit, dass ich heute das bisher  
von Herrn Wilh. Ohme geführte Tabak- und Cigarren-Geschäft

**Thomaskirchhof No. 11**

künftig übernommen habe und es mein eifrigstes Bestreben sein wird, das dieses Geschäfte vorausgehenden guten Ruf in jeder  
Weise zu erhalten und zu fördern.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich

mit Hochachtung  
**Albin Böhm.**

**Keine Abfall-Seife mehr**

feinste Toiletten-Seife zu gleichem Preis!

**Ney's**

## Garantie-Seife

hergestellt nach Deutschem Reichspatent No. 53065.

Seifen-Marke.

durch außerordentliche Vereinfachung der Fabrikation nicht teurer wie die  
gewöhnlichen Toilettenseifen bei mindestens gleich guter Qualität wie  
„Doerings-Seife“ oder jede andere gute billige Festseife.

durch ihre Billigkeit nicht nur ausschliesslich für die wohlhabenden Klassen  
sondern auch für den Bürger- und Arbeiter-Stand eine völkommene  
tadellose Seife.

geringste Abuntzung, weil nur ganz reine, trockene Seife ohne fremde Zusätze,  
mehr wie doppelt so lange haltend als Cocos- und Absalze seifen.

immer gleichmässig und tadellos, infolge stets gleicher Herstellungsweise

nach Patent No. 53065.

verliert als das Parfüm und kann niemals rancig oder übelgeriechend werden

dass keinerlei schädliche oder werthlose Zusätze z. B. Wasserglas,  
Talcum, Kartoffelmehl, Salz oder Sodalösungen und dgl. zur Ver-  
wendung kommen.

dass der Feuchtigkeitsgehalt auf das allgeringste Mass beschränkt ist

dass dieselbe in den allein richtigen chemischen Verhältnissen zusammengesetzt, weder scharf noch fetig ist, und daher in Qualität  
nicht übertragen werden kann.

In allen besseren Geschäften je nach den Anforderungen im Parfüm in allen Preislagen  
in Stücken von 5—40 Pf. erhältlich.

Alleiniger Fabrikant

**Peter Ney**

Seifenfabriken, gegründet 1827.

**AACHEN und VERVIERS.**

Verkäuflich in den meisten besseren Colonialwaaren- u. Seifen-Geschäften.

## Tarragona-Weine

rot No. 1 und rot süß No. 3 der Preisliste sind

Magenleidende und Blutarmen wie vor-

zugewiesen auch Kindern ärztlich empfohlen.

Tarragona-Wein ist der gesündeste, bestökommlichste wie billige

Tischwein und volkommene spritzen.

Tarragona (rot No. 1, weiss No. 2, & Fl. M. 1.25, bei 25 Fl. M. 1.10) mit

rot süß No. 3, weiss mild No. 4 = " 1.00, " 25 " 1.35 Flasche.

Priorato und Bonacario-Weine gehören zu den edelsten Gewächsen Spaniens.

Erstes und ältestes Importeur aller Sorten spanischer und portugiesischer Weine in Deutschland.

Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine, Tokayer, Cognac, Rum, Arac, Wermuth

in allen Preislagen. Altes Flaschen-Lager nur bester Jahrgänge.

Weingroßhandlung und Weinstraße „Taberna“

von Reinhold Ackermann

Leipzig, Katharinen-Strasse 2, am Markt.

— Leipzig. — Dresden. — Berlin. —

Die „Taberna“ mit Glas 60 fl.

**J.Danziger, Gräfin 5.**  
Wäschefabrik.

**Pianoforte**  
Fabrik L. Herrmann & Co.  
Berlin, Neue Promenade 5.  
empfiehlt ihre Pianinos in neukreisiger,  
Eisencastell, höchster Tonfülle und Foster  
Stimmung zu Fahrpreisen. Versandt frei,  
marktwertiges Probe gegen Baar oder  
Raten von 15 Mk. monatl. an Preisezeichnung.

**Eiserne Bettstellen**  
für Erwachsene und Kinder in großer  
Auswahl und allen Preistypen.  
Carl Schmidt,  
Detailgeschäft: Grimmaische Straße 31, 1.  
Gauf. François gegenüber.

**Nähmaschinen.**  
Special-Geschäft und Re-  
paratur-Werkstatt.  
Carl Winkler, Hofmeister,  
Schleswig empfohlen.

15. Februar 1892.  
Hoffmann's Hof, Grimma 16.

**Seifen- und Kerzen-Verkauf**  
F. E. Steinbach, Leipzig,  
befindet sich bei

**Paul Haubold, Leipzig,**  
Dorotheenplatz 1, 6. Etage  
Büro im 2. Stock.

**Gelegenheitskauf!**

Wegen Maßgabe meines Meinungsvor-  
wurfs gekennzeichnet natürliche und besonders  
preiswerte:

**Rothweine:**  
Pontet-Canet  
flatt A 1.00 & A 1.25 per 1/2 Flasche,  
Châteaux Margaux  
flatt A 1.75 & A 1.80 per 1/2 Flasche.

**Weissweine:**  
Hochheimer  
flatt A 1.25 & A 1.40 per 1/2 Flasche,  
Rüdesheimer  
flatt A 1.25 & A 1.25 per 1/2 Flasche,  
Marcobrunner  
flatt A 1.00 & A 1.10 per 1/2 Flasche.

**H. Zoerner (Joh. K. Koller),**  
Leipzig, Sternwartenstraße 18, Ost.  
Gesamtgroßhandlung und Exportfabrik.

**Heidelbeerwein,**  
eingekochtes Getränk bei heißer Wirkung  
empfiehlt Mr. Edithsfeierlein von

# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 520, Dienstag, 11. October 1892. (Morgen-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

\* Berlin, 10. October. Die Königinen der Niederlande, Erzherzogin Rainer, der König von Sachsen, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Württemberg besuchten heute ab den Großfürst Wladimir und Gemahlin reisen am Mittwoch ab.

\* Aus dem Großherzogthum Hessen, 9. October. In der großherzoglich hessischen Familie sind zur Zeit außer dem noch unvermählten Großherzog nur zwei männliche Mitglieder vorhanden, die Prinzen Heinrich und Wilhelm, Brüder des in Würzburg d. verstorbenen Großherzogs, die beide in marginatischer Lage leben, deren Söhne also nicht erberechtigt sind. Es wird nun darauf hingewiesen, daß wenn der junge Großherzog nach königlichen Nachkommen zu hinterlassen, mit Todt abgehen sollte, der Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen sein Nachfolger werden würde. Diese Bedämpfung ist bei dem jetzigen Stande der Dinge nicht richtig. Daß der hessischen Verfassung kann allerdings im Falle des Erststehens der großherzoglichen Familie die Regierung auf das männliche Geschlecht übergehen; in diesem Falle entscheidet die Höhe des Verwandtschaftsgrades, welche der Sohn des verstorbenen Großherzogs in sehr ähnlich erscheint. Der Erststehende ist in sehr langer Zeit und unter ungewöhnlichen Umständungen ausgeschlossen worden, es müßte der unparteiische Bericht des französischen Militärausschusses abgewartet werden, um bearbeiten zu können, ob ein ähnlicher Bericht in Frankreich gemacht werden könnte. Wie es steht, sind die gesammelten Streitkräfte der Dabomey in Sabot plausionsgegenommen worden, und den Marsch der französischen Truppen aufzuhalten, deren Gehetztheitstand ein guter ist. Seit einiger Zeit sind Regengüsse eingetreten, die den Dornröschen verjagten — Den "Soil" folgt wieder ein Deputierter der Hinterlande nach der Weiterföhrung der Kammer an die Regierung bezüglich der Ereignisse in Dahomey eine Anfrage richtet. Das Ministerium sollte an den Minister des äußeren Handels die Anfrage gestellt werden, ob die diplomatischen Vorstellungen über den Verlust von Waffen seines deutschen Häusern an den König Behagum von Dahomey zu einem Ergebnis geführt hätten, beziehungsweise zu welchem.

\* Karlsruhe, 10. October. (Telegramm.) Der Deputierte Baron de Madau, Präsident der Vereinigung der parlamentarischen Rechtspartei, hat gestern hier eine Rede gehalten und in derselben erklärt, er werde mit der Republik gehen, aber nur auf dem Felde einer freiheitlichen Kommunalpolitik.

## Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 10. October. Der Kaiser empfing den gestern hier eingetroffenen Oberstleutnant v. Schmelz, Kommandeur des 16. Husaren-Regiments, dessen Chef Kaiser Franz Josef ist, in einer Privataudienz. — Die Regierung beschloß, vom Parlament die Erhöhung des Credits für die Ausstellung in Chicago von 150 000 auf 275 000 Gulden zu verlangen, zu überaus zahlreiche Anmeldeungen von österreichischen Industriellen vorliegen. — Was jetzt verlautet, werden die Verbündungen der Delegationen in Pest wegen der Choleratage zwei Monate vertagt werden.

\* Wien, 10. October. Im Hause der österreichischen Botschaft sind gestern die Habsburger Kaiserin Elisabeth, Prinzessin Sophie von Sachsen, der Herzog Carl Ludwig, Ferdinand, Albrecht, Friedrich und Wilhelm im Gesellschaftszimmer der österreichischen Botschaft die Hochzeit des Botschafts-Chefs v. Hohenlohe-Schillingsfürst besucht. — Die österreichischen Offiziere wurden von den österreichischen Generälen Gräfe v. Stain-Sievers und Dr. Schindler von dem österreichischen Botschafts-Chef v. Hohenlohe vorgestellt. Kaiser Franz Josef bedankte sich bei den beiden Offizieren, an ihrer Spitze den General v. Steinhof, mit Aufmuntern, welche ganz auf die Erfüllung der Pflichten an den Botschaften betrafen, und nahm mit höflichem Interesse die Mitteilungen der deutschen Offiziere entgegen. Der Kaiser bedankte auch die österreichischen Generäle und Offiziere mit Aufmuntern und hatte allemal mit dem Reichsminister Kettner v. Hohenlohe eine längere Unterredung. Begann 9, Uhr, welche der Kaiser das best. — Gestern früh haben sich die deutschen Offiziere mittell Spätfrühsig zur Pariserzeugung noch vollständig abgesetzt. — Bis das neue Wiener Tagblatt erschien, gab somit die letzte annehmbare Hoffnung des Kaiserreichs und werden die gesammelten Kosten des Kaiserhauses der deutschen Offiziere in Wien auf die Kaiser-Schatztruhe des Kaiserhauses übertragen. — Prinz Friedrich Leopold küßt heute auf Anordnen des Kaisers das Kissen, er kann bestellt auf dem heutigen Abend zu Ehren des

Wienzer Kaiserfesten Diener nicht erscheinen, wird aber morgen die Ankunft des deutschen Kaisers bezeichnen.

\* Wien, 10. October. (Telegramm.) Der Ministerpräsident Szapary bezieht sich anläßlich der bevorstehenden Ausfahrt des deutschen Kaisers nach Wien.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Der bekannte Arbeitsschreiber Redakteur des "Arbeiter-Willen" Johann Kessel ist verhaftet worden. Er ist wegen einer Reihe, welche er in einer Arbeiterversammlung gehalten hat, des Hochverrats beschuldigt.

\* Breslau, 10. October. (Telegramm.) An Stelle des zum Mitgliede des Herrenhauses ernannten ehemaligen Ministers Pragak wurde der Jungjude Teutschek in den Reichsrath gewählt.

## Frankreich.

\* Paris, 10. October. (Telegramm.) Der "Matin" veröffentlicht angebliche Neuzeugungen eines berühmten französischen Militärs über den österreichisch-deutschen Distanzstritt, welche diese prüfen, daß der Versuch im Hinsicht auf Reconnoisungsrücke den Österreichern im Felde sehr ähnlich erscheine. Der Distanzstritt sei in sehr langer Zeit und unter ungewöhnlichen Umständungen ausgeschlossen worden, es müßte der unparteiische Bericht des französischen Militärausschusses abgewartet werden, um bearbeiten zu können, ob ein ähnlicher Bericht in Frankreich gemacht werden könnte.

Wie es steht, sind die gesammelten Streitkräfte der Dabomey in Sabot plausionsgegenommen worden, und den Marsch der französischen Truppen aufzuhalten, deren Gehetztheitstand ein guter ist.

Seit einiger Zeit sind Regengüsse eingetreten, die den Dornröschen verjagten — Den "Soil" folgt wieder ein Deputierter der Hinterlande nach der Weiterföhrung der Kammer an die Regierung bezüglich der Ereignisse in Dahomey eine Anfrage richtet. Das Ministerium sollte an den Minister des äußeren Handels die Anfrage gestellt werden, ob die diplomatischen Vorstellungen über den Verlust von Waffen seines deutschen Häusern an den König Behagum von Dahomey zu einem Ergebnis geführt hätten, beziehungsweise zu welchem.

\* Toulouse, 10. October. Der Deputierte Baron de Madau, Präsident der Vereinigung der parlamentarischen Rechtspartei, hat gestern hier eine Rede gehalten und in derselben erklärt, er werde mit der Republik gehen, aber nur auf dem Felde einer freiheitlichen Kommunalpolitik.

## Belgien.

\* Brüssel, 10. October. Die französische Blättermeldung,

welches Frankreich und Belgien werde ein neuer Handelsvertrag abschließen, wird unterrichteterdings als unbegründet erklärt.

## Italien.

\* Rom, 10. October. Während Samstagabend erscheint der "G. P." infolge eines Auftrags des Deutschen Botschafts-Chefs die französische Politik des Papstes, dessen Correktur begierig der Papst selber gelesen hat. Es befürwortet nicht ein rückwärtiges Aufgeben der monarchischen Idee, wohl aber die römisch-katholische Anerkennung der Republik im gegenwärtigen Augenblick.

\* Rom, 10. October. Im seiner Schlafstätte hat der Katholikencongrès beschlossen, die Errichtung einer internationalen höheren Schule anzufordern. Man beschloß ferner, dem Botschafts-Chef des Papstes gemäß, an den nächsten Wahlen nicht Theil zu nehmen.

## Großbritannien.

\* London, 9. October. Anlässlich der Wiederkehr des Todesstages Parcells' sind heute eine Demonstration statt. Ein großer Zug marschierte zu dem 3 Meilen vor der Stadt liegenden Kirchhof in Cheshunt und legte am Grabe des Parteiführers Krone nieder. Einige Reben waren gehalten. Die Ordnung wurde nicht gestört. Alle Teilnehmer am Zuge trugen Ephoraleen als Symbol der parteilichen Freiheit.

## Dänemark.

\* Copenhagen, 10. October. (Telegramm.) Im Hollerding brachte heute der Minister des Innern eine Dekretvorlage ein, durch welche es ermöglicht wird, die augenblickliche Tötung des der Maal- und Glauensche befallenen Vieches vorzunehmen. Der Minister beantragte die Dringlichkeit. Die beiden ersten Begehungen haben bereits stattgefunden. Der Kronprinz und die Kronprinzessin ritten am Freitag nach Aaben da zur silbernen Hochzeit des Königs Georg.

## Feuilleton.

### Hamburger Brief

von Constantin Bauer.

Bei uns steht natürlich noch alles unter der Signatur der Cholera, aber man ist doch wieder auf. Die Krankheit ist kaum mehr erträglich zu nennen. Die Zahl der Tode, welche sie gefordert hat, läßt sich noch nicht genau feststellen, sie dürfte sich auf ungefähr 10 000 belassen, aber etwas mehr als weniger. Daß die amtlichen Angaben sonst niedriger lauten, wird Niemanden wundernehmen, wenn er hört, daß unter den Totenfällen die von Kindern unter fünf Jahren nicht mitgerechnet sind. Sie dürfte ihr Wundernehmen, daß dies nicht geschieht.

Wie schnell das unglaubliche Verhängnis über uns hereinbrach war! Es traf mit elementarer Wucht um so furchtbarer, als die Stadt so ganz unvorbereitet stand. Die Statistik früherer Epidemien liefert den Beweis, daß die vorherige Krankheit noch niemals jünger mit solcher Heftigkeit ausgebrochen ist. Das „große Sterben“ von Jahre 1892 wird in der Geschichte unserer Hinterstadt und unseres Batterlandes eine furchtbare Erinnerung bleiben.

Wer diese Krankheit hier nicht erlebt hat, kann sich keine Vorstellung machen von dem Elend und der Verwirrung, die über gelassen waren. Wie ganze Phantasie der Stadt war mit einem Schlag, wie ungemein, das Gespenst war unter uns, unheimlich, plötzlich, hier und dort und aller Orten — bis da in Dein Haus zurückkam, mag ja auch Wunder geschehen werden sein. Krank und Todt lag an ein bis zwei Tage in den Häusern in ihrem Unrat, an eine Defektion der Wohnungen war im Anfang nicht zu denken, die Beförderung in ungenügend verschlossenen Wagen mag den Antekdosten durch die ganze Stadt verbreitet haben. Das schlechte Wasser, die unhygienischen Lebens- und Wohnungsverhältnisse, die verunreinigten großen Haken hatten dafür gesorgt, daß das Bad auf vorbereitetem Boden Wurm schlagen konnte. Unheilvolle, leichtsinnige und wohl auch Gewissenslosigkeit arbeiteten einander Hand in Hand. Nach den Angaben Tag und Nacht geht es im kleinen Trade unablässig durch die Stadt. Man sieht das Andenken der drei Deute oben auf dem Bod — neben dem Käfer sitzen dort die beiden Strandsträger — in den meisten Höhlen sitzen und reden, fast entmenschte Gesichter entgegen; das meiste Gesichter hat sich zu diesen Diensten beigegeben; man empfand ein Grauen und namenloses Entsetzen mit den Menschen, die solchen Gläden ausgetraut sind. Viele von ihnen sterben während

des Transportes. Weit weniger entsetzlich sind und die Leidenschaften, die natürlich meist ohne jedes Gefolge und ebenfalls im schnellen Tempo her- und verschwinden. Die Menschen haben's doch überstanden, sie haben wenigstens nicht mehr zu leiden. In jedem Hause sah man die schwarzen Gesichter, von jährlingen einmal zehn, die hinter einander. Natürlich reichen sie nicht aus für alle die zahlreichen Fälle des Todes. Es wird zum Transport benutzt, was sich denken läßt. Die schweren, großen Wiederkäfige eignen sich am besten dazu, in ihnen werden 50, 60 Leichen auf einmal hinausgeschafft und dort in den gemeinschaftlichen Gräbern, eine Reihe über der anderen, in die Erde befecket. Die hinterhergehenden Angehörigen wissen nicht, an welcher Stelle sie an einen gelebten Toten zu trauen haben. Wer kommt sich auch um den Einzelnen? Nur selten kommt mit den Kranken und Toten, einerlei auf welche Art, nur das Pferd ist nicht weiter um sich gereift. Wie manche Mutter hat noch angstlos zwischen ihr verunreinigtes Kind und unter den Leibern geflüchtet, während es längst draußen auf dem Totenfeld eingeliefert liegt. Wie viel verzerrter, unverstehbarer Jammer ist in diesen Tagen über unsere Familien gekommen, welche durchdrungen und grausame Sonnen haben sich in der Nacht der Verborgenheit abgespielt, über die bösartigen Schleier des entsetzlichen Geheimnisses niemals gelüftet wird, damit uns nicht das Blut in den Adern stößt . . .

Über die körperliche, sinnliche Verbindung der tödlichen Krankheit hat die Menschheit bisher keinen Aufschluß gegeben. Bei der Hilflosigkeit, in welcher man verharrte, geben vermögen. Bei der Hilflosigkeit, in welcher man verharrte, müssen die schwärzlichen Angehörigen wissen nicht, an welcher Stelle sie an einen gelebten Toten zu trauen haben. Wer kommt sich auch um den Einzelnen? Nur selten kommt mit den Kranken und Toten, einerlei auf welche Art, nur das Pferd ist nicht weiter um sich gereift. Wie manche Mutter hat noch angstlos zwischen ihr verunreinigtes Kind und unter den Leibern geflüchtet, während es längst draußen auf dem Totenfeld eingeliefert liegt. Wie viel verzerrter, unverstehbarer Jammer ist in diesen Tagen über unsere Familien gekommen, welche durchdrungen und grausame Sonnen haben sich in der Nacht der Verborgenheit abgespielt, über die bösartigen Schleier des entsetzlichen Geheimnisses niemals gelüftet wird, damit uns nicht das Blut in den Adern stößt . . .

Über die körperliche, sinnliche Verbindung der tödlichen Krankheit hat die Menschheit bisher keinen Aufschluß gegeben. Bei der Hilflosigkeit, in welcher man verharrte, geben vermögen. Bei der Hilflosigkeit, in welcher man verharrte, müssen die schwärzlichen Angehörigen wissen nicht, an welcher Stelle sie an einen gelebten Toten zu trauen haben. Wer kommt sich auch um den Einzelnen? Nur selten kommt mit den Kranken und Toten, einerlei auf welche Art, nur das Pferd ist nicht weiter um sich gereift. Wie manche Mutter hat noch angstlos zwischen ihr verunreinigtes Kind und unter den Leibern geflüchtet, während es längst draußen auf dem Totenfeld eingeliefert liegt. Wie viel verzerrter, unverstehbarer Jammer ist in diesen Tagen über unsere Familien gekommen, welche durchdrungen und grausame Sonnen haben sich in der Nacht der Verborgenheit abgespielt, über die bösartigen Schleier des entsetzlichen Geheimnisses niemals gelüftet wird, damit uns nicht das Blut in den Adern stößt . . .

Heute berechtigt natürlich in allen die peinliche Sorgfalt und Ordnung. Die Gedanken wie private Vereinigungen

## Orient.

\* Belgrad, 10. October. (Telegramm.) Bei einer Volksversammlung in Petrovarad war gegen den früheren Ministerpräsidenten Bosics ein Gewehrshaus abgefeuert. Dieses blieb unverletzt. Der Attentäter, ein Pandar des Bevölkerungsprojektes, wurde verhaftet.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerstörten die Wände und verbanden die Bauten.

\* Wien, 10. October. Gestern Abend fanden neuwährenden Abgeordneten statt der Universität statt. Die Polizei und Militär schritten ein, zerst

Wolfsburg auftrat, gegenwärtig hier in Bildung als Freizeitwetterin thätig und arbeitet unermüdlich im Chorensemble. . . . . Hierzu hat die gesuchte Kaufmannschaft, die Kommission der Messe eingeholt, Herrn Baronen Bartholomäus übertragen. Und genügt mit guten Gewissens! Denn jeder, der die Messe in Bildung befreit hat und deren Bedeutung für den gesuchten Gottesdienst so würdig weiß, mag sich legen, doch nicht nur bis zur Kirchen-Komponisten-Messe kommenden Aussicht, sondern ganz Bildung alle Kirchen haben. Herrn Baronen dankt er hin; denn wäre die Bildung jährliche Messe in Bildung aufgefunden, so wären hunderte Millionen Gulden der Seelsorgekasse entzogen worden und eine furchtbare Krise, ja vielleicht ein plötzlicher Bruch wäre die unvorstellbare Folge gewesen.

### Sport.

Meinen zu Remington-Sport am 8. Oktober.

Table of Past. Games von 6000 Fuß. Hindernis, Bildung, Bildung, 1500 m. Mr. J. G. Smith, Dr. St. Asaph, 61 kg., kg. 1., Lord Clarendon Dr. St. Asaph, 61 kg., 2. Dr. G. Rapley, Dr. G. Lucas Hampton, 61, 62 kg. & Juventus gegen Würde Ihnen.

### Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 11. October. Schon seit langer Zeit bemüht sich die Socialdemokratie, auch den dreizweiten Staat des Postunterbeamten, insbesondere der Briefträger, ihre Rechte zu jüden und das gütige Samen der Unzufriedenheit in diesen Kreisen anzustimmen. Das dabei leicht die Söhne junger Familien auf das Spiel gelegt werden kann, das führt die socialdemokratischen Kapitäne nicht — ihnen ist es leichtig darum zu thun, die Zahl der Unzufriedenheit vornehmend und stärker Partei in die Kette zu treiben. Dessen Verbrechen dient z. A. einem Aufschwung, den der hier erschienene "Wähler" in seiner Nummer 233 veröffentlich. Der Aufschwung richtet sich an alle Behördenbeamte (Postbeamte, Polizeibeamte, Briefträger, Landstrichräte), die aufgelöst werden, um ihre Sothe die erbärmliche Lage mit Erfolg vor die Augen zu führen, die Redaktion des "Vorwärts" in Berlin mit Material zu versorgen. "Strahlende Visionen" wird jugeurichtet, so daß diejenigen, welche der Aufforderung nachkommen, durchaus gegen Wagnis gehen müssen. In der Nummer 236 macht der Wähler darauf aufmerksam, daß es sich, da viele Postbeamte dieses Blatt nur selten zu Gesicht bekommen, für die Vorreiterin empfehlt und es geradezu deren Pflicht sei, denjenigen Briefträger, welcher ihnen die Postsendungen bringt, "anzuhören" und sie zu widerstreben, können das Material zur Verteilung nach Berlin an den "Vorwärts" zu übergeben. Also man will die Briefträger dazu verleiten, auf ihren Dienstplätzen sich socialdemokratisches Unzufriedenheit einzubringen und gleichsam Spionen- und Verrätereiblätter zu leisten! Wenn eine solche öffentliche Aufforderung nicht gegen die Strafgelege verstößt, dann wird es überaus schwer sein, den Thatsachen einer ungestopften Haardung festzustellen. Wir sind nun überzeugt, daß unsere Briefträger gegenüber derartigen Verleumdungen die rechte Antwort zu finden wüssten, man darf jedoch hoffen, daß von deutscher Seite aus das Richtigste getan wird, um si vor solchen Angriffen auf ihre Berufs- und Ruhethre zu schützen.

\* Leipzig, 11. October. Der König hat genehmigt, daß die Buchhändler Albin Adermann und Christian Adolf Rohbach, in Birma St. G. Leibnitz in Leipzig, sowie der fehlbare Weißkäfer dieser Birma, Dr. phil. August Schmidt in Leipzig, die Ihnen von dem Kaiser von Russland verliehenen Ordendekorationen, und zwar der Buchhändler Rohbach den St. Annenorden II. Klasse, der Buchhändler Adermann und Dr. Schmidt den St. Stanislausorden II. Klasse annehmen und tragen.

g. Leipzig, 10. October. Seit dem Jahre 1870 ist die Zahl der römischen Katholiken im Königreich Sachsen unzweifelhaft gestiegen, nicht durch Übertritt von der evangelischen Kirche — es treten bei Weitem mehr Katholiken zum evangelischen Bekenntnis über als Evangelische zum Katholizismus —, sondern infolge der starken Einwanderung aus Österreich. Habt es doch am 1. December 1890 in Sachsen 67 299 österreichische Staatsangehörige! Von den 143 Städten unseres engeren Vaterlandes war 1890 noch eine einzige rein evangelisch: Rothenburg mit 944 Seelen. Alle übrigen 142 Städte wiesen Katholiken, zum Theil in antreibender Zahl, auf. Es leben z. B. in Dresden (21 516 Einwohner) 2190 römische Katholiken, in Bischofswerda (5618 Einwohner) 223, in Kamenz (749 Einwohner) 459, in Bautzen (5223 Einwohner) 409, in Bittau (25 581 Einwohner) 4778. Ihre laufenden Städte sind von alter Zeit her überwiegend katholisch, doch ist die Zahl der evangelischen Christen in diesen Orten in beträchtlicher Zunahme: in Leipzig leben 1889 neben 1155 Katholiken bereits 843 Protestanten, in Schkeuditz neben 2655 Katholiken 457 Protestanten. In Dresden waren von 276 522 Einwohnern 21 807 katholisch, in Radeberg von 8740 Einwohnern 1210, in Gröditzheim von 11 033 Einwohnern 319, in Riesa von 939 Einwohnern 378, in Hirschberg von 25 955 Einwohnern 1011, in Weida von 17 875 Einwohnern 1025, in Tonna von 2734 Einwohnern 185, in Pötra von 13 852 Einwohnern 1004, in Königsberg von 2958 Einwohnern 218, in Neustadt von 4078 Einwohnern 277. In Leipzig leben 1890 des 357 122 Einwohnern 12 747 römische Katholiken, in Wurzen 306, in Oschatz 184, in Töplitz 334, in Borsig 119, in Röhrsdorf 138, in Wilsdruff 309, in Grimma 287, in Plauenschen 119, in Zwickau 168, in Mittweida 681, in Roßlau 110, in Borna 168. In Chemnitz wurden gezählt unter 138 954 Einwohnern 713 Katholiken, in Annaberg 893, in Eichholz 325, in Stollberg 101, in Limbach 273, in Freiberg 126, in Waldenburg 403, in Weida 216, in Grimma 203, in Wermsdorf 531, in Rötha 1876, in Plauen 1183, in Reichenbach 641, in Mulau 123, in Regiswindis 149, in Auerbach 153, in Marienberg 319, in Oelsnitz 228, in Rückersdorf 156, in Jena 100, in Gotha 2176 Einwohnern 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine katholische Kirchgemeinde. So leben z. B. in Großheringen 2176 Einwohnern 114, in Schwanberg 114, in Marienberg 100. Ganz das Wachstum der Katholiken in Sachsen ist weiter, so wird wohl in 15—20 Jahren jede Stadt mit 5000 Einwohnern und mehr eine katholische Kirche haben. Auch viele Dörfer, die noch rein evangelisch waren, haben jetzt eine







*Tapetier Carl Hoss, Decorateur.*  
Ecke Grimm. Str. Reichsstr. 2 Ecke Grimm. Str.  
Musterungen der Sachsenischen Holz-Industrie-Gesellschaft.

offert die beliebtesten Tapeten zu Original-Schäften.

Ein schönes Salons-Möbel, Wohnraum und Bett und leidende Blätter mit  
Feder-Schlaf haben bei preisgünstiger Kosten unter Preis zum Verkauf.

**Suci Briefmarken-Sammlungen**  
Preis billig zu verkaufen  
Naturgraustrasse 17, Cigarrer-Gehalt.

**Pianos** C. A. Klemm,  
Reutmarkt 28.

**Flügel und Pianos,**  
voller Ton, schönes Aussehen, verkauft unter  
preisgünstiger Garantie  
A. Breitenecker, Gitterstraße 30.

**Gebr. Salom-Pianino**  
H. Bill. abges. Gitterstraße 17, part.

**Günstigster Kauf.**  
Pianino neu, gebraucht, alter Ton, 5. J.  
Garantie, Preis abw. sehr bill. 6. pt.

**R. Bachrodt,**  
Plattenstraße 3, part u. 1. Et.  
**1000,- für Pianos von 10 Jahren.**  
Kreuz, neue Pianinos und Klaviere  
von 150-1500,-  
Harmonium von 135-1050,-  
Pianino 250-650,-  
Pianos 65-180,-  
1. Harmonium 135,-  
1. f. Klavier-Möbel 500,-  
Kreuz, Klavier-Möbel 1150,-  
Kreuz, Klavier-Möbel 1050,-  
Kreuz, Klavier-Möbel 650,-

Wohnung von 20,- für Monat an.  
Verzeichnung von 4-12,-

H. R. Buchholz, Haus im Zentrum, wird  
abw. Bill. u. sehr bill. Wohnung 80,- p.

**Piano** (neu, neu, gebraucht, Ton, weiß,  
Preis abw. nur 440,- für Garantie 1,-

1 schönes Piano billig zu verkaufen  
Burgstraße 2, L.

Bill. o. Piano neu 250-450 Mark.  
G. Gehre, Edelmannstraße 1, L.

**Pianino**, neu, aus Schlesien, zu verkaufen  
zu einem günstigen Preis, 12. Wohnung.

1 sehr schönes, braunes, Pianino, Preis  
abw. 100,- 1. verl. Gitterstraße 6, III.

Sehr billige Pianinos 200-350,-  
380,- 400,- bis 600,- für Garantie 1,-

**Altes Pianino** (1904) Thomannstraße 2, II.

Borg. St. 1. Klavier, Preis 100,- 110,-

**Altes Pianino**, pr. 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

1 Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl., 1. Kl.,

# Agentur.

Eine seit Jahren in London etablierte Agentur-Firma mit Prima-Referenzen und guten Verbindungen in Stadt und Provinz sucht noch eine Vertretung einer grösseren leistungsfäh. Fabrik für England zu übernehmen. Adr. u. D. 4334 an Rud. Mösse, Leipzig.

## Damen

f. dicer. b. v. er-  
lösen. Gebrauch. Off.  
unter R. 22 Berlin, Postamt 57.

Ein armer Wäscherei-Betrieb findet. Brüder, zwei 8 Monate alten Babys aus eigener Erwerbung. Offerten unter R. 22, Nr. 18 P. Hager, Bamberg, 15. im Jahre abg.

Perfecte Berliner Schneiderin empf. u. garantie gute Tafel- u. Kinderkleider an. Isidor Weisz, Anna Rossmann, Grenzg. 14, III.

Damen u. Kinder-Mäntel, Damen u. Kinder-Mäntel, unter Garantie, Pfeffens. u. Vorher. Wiener u. Berliner Journal gezeigt. Handwälder Steinum. 9. Ost. 1.

Reise-Schneiderei empfiehlt sich in und außer den Händen Reichenfeld, Gallo-Hartleben, 4. p. L.

Eine Dame sucht Beschäftigung im Ausbeffer von Wäsche u. Kleidungsstücken. Zu erl. Hauptmannstr. 15, p. L.

Arbeits-Wäsche u. Kleiderbeschaff. u. g. liegt, jetzt noch 1—2 Tage zu kehren. Mutter, Kindergartenmutter 6. Kindergartenheit.

Rob. Haasner,  
Kleider u. Tücher-Wäsche u. Gütemod., Reinhardstr. 11, 2. Et.

Sehr gut empf. Schneiderin empf. sich nach. Off. Offerten Empfehlung. Off. Empfehlung. Ausbildung junger. Hebamme. Wäscherei. Wäscherei. wird. off. gesucht. Jobmannstr. 17, II.

Dameleiter fertigt kostbare Martha Schubl. Qualität. I. IV. v.

Große Schneiderin empfiehlt sich gut. Sam. Der. Nr. 5. Kaiserstr. Kaiserstr. 6. 4. Et.

Damen u. Kinder-Mäntel werden gewünscht. Wäscherei, 49. p. L.

Streng empf. Schneiderin. Wäscherei. 26. 4. Et.

Wäscherei. Wäscherei. 26. 4. Et.

Putz nach den neusten Modellen wird haben und billig ausgeführt. Reichenfeld 25, 4. Etage.

Putz wird haben und billig gefertigt. Range Str. 3, I. Clara Kurf.

Pik. hochgelegt, in u. auf der Hände. Martin Schulz, Thälmannstr. 1, IV. v.

Hilfe werden elegant und genau gemacht. Hauptstrasse 15, III.

Putz wird in u. auf der Hände geschmackvoll gestaltet. Grüne. Grüne. 6. II. 18.

Groß. Groß. u. I. Tannen-Mäntel u. Gütemod. i. Wohrmannschen Mäntelstr. 14, p. L.

Leichtes Wäscherei empf. sich in und außer der Hände. Wäscherei. 56, 4. Et.

Wäscherei. Wäscherei. 56, 4. Et.













